

# **Pädagogisches Konzept zum Format 1: „Rent an expert – Die Kommune als Herzkammer der Demokratie“**



## **Titel und Leitidee : Rent an expert – die Kommune als Herzkammer der Demokratie**

Eine Veranstaltung zu den Kommunalwahlen, bei der aktive Kommunalpolitikerinnen/ Kommunalpolitiker als Zuhörende/Teilnehmende dabei sind. Die Bühne gehört engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Sie berichten von ihren Themen und Herausforderungen und stehen in World-Café-Runden als Expert:innen/Gesprächspartner:innen zur Verfügung.

### **1. Zielgruppe**

- Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren
- Engagierte lokale Initiativen, Vereine, Stadtteilgruppen
- Kommunalwahlkandidat:innen, für Gemeinderäte, Stadträte, Kreisträte, Bürgermeister- oder Oberbürgermeisterposten
- Multiplikator:innen aus Medien und Bildung

### **2. Lernziele**

- Politische Teilhabe fördern
- Perspektivwechsel zwischen Bürger/innen und Politik ermöglichen
- Offenen, respektvollen Dialog zwischen Gesellschaft und Politik ermöglichen
- Aktivierung von Bürgerbeteiligung durch direkte Mitsprache bei aktuellen Themen

### **3. Pädagogische Prinzipien**

- Zuhören als aktives Mitwirken und Voraussetzung für Bürgernähe
- Respektvoller Dialog und würdevoller Umgang miteinander
- Beteiligung: vielfältige gesellschaftliche Gruppen und Meinungen sollen eingebunden werden
- Moderation zur Strukturierung und Wahrung der Gesprächskultur
- Anbindung an reale kommunale Herausforderungen und Themen sichert die Relevanz für die Teilnehmenden

## **4. Aufbau und Ablauf**

### **4.1. Vorbereitung (8-12 Wochen vorher)**

- Themenfindung: Welche Themen und Herausforderungen sind in der Kommune aktuell?
- Terminabstimmung und Auswahl eines geeigneten Veranstaltungsortes
- Kandidierende gewinnen (mind. 5-6 Zusagen, verschiedene Parteien)
- Expert:innen gewinnen (2-3)
- Einbezug und Motivation von Bürgergruppen (mind. 3 Organisationen)
- Medienpartnerschaft für Moderation und Dokumentation anfragen

### **4.2. Veranstaltung (1,5 – 2 Stunden)**

#### **Begrüßung und Einführung**

- Vorstellung des Formats und Ablauf
- Vorstellung und Würdigung der Bürgerbeteiligten/ Experten und der Kandidierenden

#### **Themen, die angesprochen werden**

- Gezielte Inputrunde mit Vertreter\*innen aus Bürgerinitiativen, Vereinen etc.
- Moderation stellt sicher, dass Kandidierende nicht direkt antworten, sondern zuhören
- Bei Themenwechsel wechseln auch die Expert:innen
- Möglichkeit für vertiefende Nachfragen durch Moderator:in oder Bürger:innen
- Mögliche Gestaltung als Podiumsgespräch mit Expert:innen ohne direkte Antworten der Kandidierenden
- Alternativ Interviews mit einzelnen engagierten Bürgerinnen und Bürgern

#### **Interaktive Gesprächsphasen an Tischgruppen**

- Interviews mit einzelnen engagierten Bürger:innen zu verschiedenen Themen an verschiedenen Tischgruppen

#### **Interviews mit den Kandidierenden**

- Reflexion: Was war neu? Was wurde mitgenommen? Was hat sich verändert?
- Offene Fragerunde, in der Kandidierende sich positionieren dürfen

#### **Abschluss, Ausblick und Dank**

## **5. Methodische Umsetzung**

- Moderation durch lokale Medien oder erfahrene Moderator/innen
- Besetzung der Tischgruppen mit pädagogisch und in Gesprächsführung geschulten Personen
- Klare Gesprächsregeln (Redezeiten, keine direkte Erwiderung in erster Runde)
- Einsatz von Visualisierung (Flipchart, digitale Boards) für Ergebnisse und Anliegen
- Zeitmanagement für flüssigen Ablauf und ausreichend Gesprächsraum

## **6. Beteiligte**

- Vorbereitungsgruppe, die Organisation, Inhalte und PR klärt.
- Moderator\*in für Struktur, Gesprächsleitung, Einhaltung der Partizipationsregeln
- Experten: Aktive Gestalter/innen, bringen Anliegen authentisch vor
- Kandidat\*innen: sie sind zuerst Zuhörende, haben einereflektierende Rolle vor Ort, später antwortend

## **7. Voraussetzungen für den Erfolg**

- Frühzeitige Kandidatenzusage und Terminplanung
- Repräsentative Auswahl von Bürgerinitiativen mit relevanten Anliegen
- Engagement der Moderation zur neutralen Gesprächsführung
- Offenheit der Politik für Zuhören und Reflexion
- Attraktive Räumlichkeiten und angemessene Zeitdauer

## **8. Kooperationspartner**

- Vereine und Initiativen für die politische Kultur ein Anliegen ist
- Demokratie leben vor Ort
- Bürgervereine, Stadtteilvereine, Sozial- und Sportverbände, die mit
- Initiativen und Interessensgruppen aus dem kommunalen Umfeld Themen einbringen
- Lokale Medien für Moderation und Dokumentation
- Kommunale Bildungseinrichtungen

## **9. Nachbereitung und Wirkung**

- Dokumentation der Anliegen und Reflexionen
- Feedback der Teilnehmenden zur Weiterentwicklung
- Berichterstattung in lokalen Medien zur Sichtbarkeit des Dialogs
- Förderung langfristiger Bürgerbeteiligung und Sensibilisierung der Politik für Bürgermeinungen